

Jahresbericht 2016



VILLA
SCHÖPFLIN

Villa Schöpflin gGmbH - Zentrum für Suchtprävention

Inhalt

Unsere Präventionsarbeit im Landkreis Lörrach	1
Das Team	2
Förderung	3
Die regionalen Zahlen des Jahres 2016 im Überblick	4
Dokumentation.....	5
Unsere regionalen Projekte im Jahr 2016.....	6
Alkoholprävention	6
Schädliche Mediennutzung und Glücksspiel	7
Cannabis	8
Tabak und elektrische Inhalationsprodukte	10
Gesprächsführung mit konsumierenden Jugendlichen	10
Statistik 2016.....	11
Allgemein	11
Zielgruppen.....	11
Präventionsebenen	12
Inhaltliche Verteilung.....	13
Settings.....	14
Villa Schöpflin gGmbH - überregional.....	15
Homepage	15
Alkohol	15
Neue Medien	15
Glücksspiel.....	16
Cannabis	16

UNSERE PRÄVENTIONSARBEIT IM LANDKREIS LÖRRACH

Die Villa Schöpflin wurde im Jahr 2002 durch die Stiftung der Familie Schöpflin gegründet mit dem Ziel, junge Menschen und deren Familien vor den Leiden zu bewahren, die die Suchterkrankung eines jungen Menschen hervorrufen kann. Seit 2009 ist die Villa Schöpflin als gemeinnützige GmbH organisiert und seit dem Jahr 2010 Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Baden-Württemberg.

Als Zentrum für Suchtprävention ist es unsere Aufgabe, bedarfsgerechte, wirksame und nachhaltige Präventionsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, deren Bezugspersonen und Multiplikatoren/innen (z.B. Lehrer/innen und sozialpädagogische Fachkräfte) zu entwickeln, im Landkreis Lörrach selbst umzusetzen und über die Grenzen des Landkreises hinaus zur Verfügung zu stellen.

Die Mitarbeiter/innen der Villa Schöpflin gGmbH arbeiten in verschiedenen Projekten mit unterschiedlichen Themen, Zielgruppen und Einsatzgebieten. Die Gemeinsamkeit hinter allen Bemühungen ist der Wunsch, negative Folgen von exzessivem Konsum, bzw. exzessivem Verhalten für alle Beteiligten so gut wie möglich zu verhindern oder zu minimieren. Die Projekte lassen sich anhand der Zielgruppen differenzieren:

Im Rahmen unserer *universellen Präventionsmaßnahmen* bearbeiten wir mit Schulklassen und Jugendgruppen auf interaktive Art und Weise Themen wie Alkohol und Cannabis (siehe „Tom & Lisa“ und „Cannabis - Quo Vadis?“). In der *selektiven Prävention* gehen wir gezielt auf Jugendliche zu, die ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung einer Suchterkrankung aufweisen (aktuell das Projekt „Joker“ - in Entwicklung). Im Bereich der *indizierten Präventionsangeboten* arbeiten wir mit Jugendlichen, die durch riskante oder gesundheitsschädliche Verhaltensweisen auffallen, aber (noch) nicht abhängig sind (z.B. im Rahmen des HaLT Projektes oder in den Familienangeboten ESCapade und Realize it X-tra).

Unsere Aufgabenbereiche sind der Umgang mit Suchtmitteln (insbesondere Alkohol, Tabak und Cannabis) und Verhaltensweisen, die Suchtcharakter annehmen können (Medienkonsum und Glücksspiel).

Grundprinzip der Arbeit der Villa Schöpflin ist stets die Orientierung an aktuellen Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung in Verbindung mit Wissen, das aus der eigenen Praxis und dem Austausch mit anderen Praktikern/innen und den Endadressaten/innen der Projekte gewonnen wird.

Das Team

Unser Team besteht aus vier Präventionsfachkräften, einer studentischen Hilfskraft, dem Geschäftsführer und einer Verwaltungskraft.



In der Villa Schöpflin arbeiten (von links nach rechts):

- Daniel Ott, Gesundheitspädagoge (B.A.) Aufgabenschwerpunkte Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung
- Katja Hornung, Gesundheitspädagogin (M.A.), Aufgabenschwerpunkte Alkohol-, Tabakprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung
- Jennifer Eichin, studentische Hilfskraft (Pädagogin, B.A.), Schwerpunkt Neue Medien und Glücksspiel
- Pia Jansen, Gesundheitswissenschaftlerin (M.PH.), Aufgabenschwerpunkt Glücksspielprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung
- Eva Vortisch, Verwaltung der Einrichtung
- Peter Eichin, Diplompädagoge (Dipl.), Geschäftsführer
- Sonja Pajonck, Gesundheitspädagogin (M.A.), Aufgabenschwerpunkte Alkoholprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Förderung

Die größten Geldgeber im Jahr 2016 waren:

- Der Landkreis Lörrach mit der Förderung von 2,55 Fachstellen mit 140.836 Euro.
- Die KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des „Tom & Lisa“-Workshops mit 60.000 Euro.
- Die Toto Lotto Baden-Württemberg GmbH für die Entwicklung des Projektes „Joker“ mit 57.500 Euro.
- Das Sozialministerium Baden-Württemberg mit der Förderung von 2,55 Fachstellen in Höhe von 43.095 Euro.
- Die KKH Kaufmännische Krankenkasse für die Entwicklung eines neuen Projektes im Bereich Neue Medien mit 33.000 Euro.
- Die Stadt Lörrach für das Medienprojekt *.compass* mit 30.000 Euro.
- Die Schöpflin-Stiftung mit 24.000 Euro.
- Fördermittel (DPWV, LIFE-Projektgelder) in Höhe von 14.474 Euro.
- Honorare, Spenden und Bußgelder in Höhe von insgesamt 17.419 Euro.
- die Städte Lörrach, Rheinfelden, Schopfheim und Weil am Rhein für das Projekt HaLT mit 6.450 Euro.

Unser Dank gilt auch allen anderen Förderern und Unterstützern, u.a. an die Bäckerinnung im Landkreis Lörrach, die Zahoransky AG in Todtnau und die Karl-Wenk GmbH in Lörrach.

Ein besonderer Dank geht auch an alle privaten Spender/innen - ohne Sie alle wäre Vieles nicht möglich!



DIE REGIONALEN ZAHLEN DES JAHRES 2016 IM ÜBERBLICK

275

Präventionsmaßnahmen haben stattgefunden.

3 693 Personen

wurden mit allen Maßnahmen insgesamt erreicht, davon 76% Jugendliche und deren Familien und 24% Multiplikatoren/innen.

764 Schülerinnen und Schüler

haben die Klassenworkshops der Villa Schöpflin besucht. Am Klassenworkshop zum Thema Cannabis haben 378 Schüler/innen mit 16 Lehrkräften teilgenommen. Am Klassenworkshop zum Thema Alkohol haben 386 Schüler/innen mit 17 Lehrkräften teilgenommen.

131 Jugendliche

und deren Familien wurden im Jahr 2016 intensiv begleitet und beraten.

Davon suchten 62 Unterstützung beim Thema Mediennutzung, 47 beim Thema Cannabis und 22 beim Thema Alkohol.

23 Schulungen für Fachkräfte

wurden 2016 insgesamt durchgeführt.

Diese beinhalten 5 mehrtägige nationale Moderationsschulungen für die Workshops „Tom & Lisa“ (2x), „Cannabis - Quo Vadis?“ (2x) und „Joker“ (1x) und zwei dreitägige Fortbildungen in der Methode „MOVE“ (Motivierende Gesprächsführung).

Bei 12 Veranstaltungen wurden Fachkräfte zum Thema Alkoholkonsum von Minderjährigen fortgebildet, davon 141 Auszubildende in Gastronomie und Lebensmitteleinzelhandel und 99 medizinische Fachkräfte.

26 Elternabende

fanden 2016 statt. Diese behandelten entsprechend der Nachfrage die Themen Neue Medien (17 Abende) und Cannabis (2 Abende).

7 Elternveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wurden speziell für Elternteile mit Migrationshintergrund ausgerichtet.

Dokumentation

Die Dokumentation der Arbeit erfolgt mit dem bundeseinheitlichen Dokumentationssystem „Dot.sys“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Dieses System ermöglicht die Dokumentation von Veranstaltungen (z.B. Elternabende, Klassenworkshops, Fortbildungskurse etc.) und anderen Terminen, bei denen eine Fachkraft mit Personen interagiert, wie beispielsweise Beratungstermine. Dies können einmalige Ereignisse von wenigen Stunden, mehrtätige Veranstaltungen, oder Terminreihen sein.

Zu beachten ist, dass ein großer Teil der Arbeit nicht quantitativ dokumentiert werden kann. Dazu zählen Organisation, Planung und Nachbereitung von Terminen, aber auch die gesamte konzeptionelle Arbeit, die die Etablierung und Instandhaltung von Projekten und Programmen erfordert. Des Weiteren ist es nicht möglich, Präventionsarbeit außerhalb abgesteckter Termine zu dokumentieren, wie z.B. die Entwicklung von Methoden und Informationsmaterialien (analog und digital), Pressearbeit oder die Pionierarbeit in neuen Projekten.



UNSERE REGIONALEN PROJEKTE IM JAHR 2016

Im Folgenden erhalten Sie einen kurzen Überblick über die Programme und Projekte, die im Jahr 2016 durch die Villa Schöpflin gGmbH im Landkreis Lörrach umgesetzt wurden. Die Projekte lassen sich in Themenbereiche der jeweiligen Suchtmittel, bzw. Verhaltensweisen mit Suchtpotential einteilen.

Alkoholprävention



Mit 64 Maßnahmen wurden im Jahr 2016 594 Personen erreicht, davon 218 Multiplikatoren/innen.

22 Jugendliche wurden nach einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus intensiv begleitet.

Finanzierung:
Landkreis Lörrach
Land Baden-Württemberg
Städte (Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfeldern, Grenzach-Wyhlen, Schopfheim),
Krankenkassen,
Schöpflin-Stiftung.

HaLT - Hart am Limit ist ein Alkoholpräventionsprojekt bestehend aus zwei Bausteinen mit unterschiedlichen Perspektiven. Das Programm wurde im Jahr 2002 von der Villa Schöpflin entwickelt, wurde evaluiert und hat sich seitdem an über 150 Standorten in 14 Bundesländern etablieren können.

Jugendliche mit auffälligem Alkoholkonsum, die aufgrund einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus aufgenommen werden, werden im Rahmen von **HaLT reaktiv** angesprochen. In Kooperation mit dem Pflegepersonal vor Ort erhalten die jugendlichen Patienten/innen und ihre Familien die Möglichkeit, zusammen mit einer Fachkraft den Vorfall zu reflektieren und eine Strategie für den zukünftigen Umgang mit Alkohol zu entwickeln.

HaLT proaktiv vereint die Präventionsarbeit von und mit Gemeinden, Schulen, Ausbildungsbetrieben, Polizei, Ordnungsämtern, Festveranstaltern/innen, Sportvereinen, Lebensmittel Einzelhandel, Gastronomie und weiteren Akteuren/innen mit dem gemeinsamen Ziel einer ganzheitlichen kommunalen Präventionsstrategie.



Es fanden 17 Workshops mit insgesamt 386 Jugendlichen in den Räumen der Villa Schöpfung statt.

Zusätzlich wurde eine Schulung für Lehrpersonen im Landkreis angeboten. Sie können den Workshop nun selbständig durchführen.

Finanzierung:

Landkreis Lörrach,
Land Baden-Württemberg,
Schöpfung-Stiftung.

Der interaktive Workshop „Tom & Lisa“ wurde von der Villa Schöpfung für die Alkoholprävention in Schulklassen entwickelt. In einem angeleiteten Planspiel setzten sich Schülerinnen und Schüler der 7. Klassenstufen mit dem Thema Alkoholkonsum auseinander und behandeln Risiken und verantwortungsbewusstes Verhalten in diesem Zusammenhang.

Tom & Lisa ist das erste empirisch evaluierte Präventionsangebot für Schulklassen mit dem Ziel des Erwerbs von Risikokompetenz im Umgang mit Alkohol.

Schädliche Mediennutzung und Glücksspiel

1.674 Jugendliche und Erwachsene nahmen 2016 an genau 100 Angeboten im Rahmen von .compass teil.

Finanzierung:

Landkreis Lörrach,
Stadt Lörrach,
Land Baden-Württemberg,
LIFE-Fördergelder,
Schöpfung-Stiftung.



Das Lörracher Netzwerkprojekt zur Prävention schädlicher Mediennutzung „.compass“ wird von der Villa Schöpfung koordiniert. Das eigene Angebot umfasst Schulungen für Fachkräfte, Elternabende an Schulen, Netzwerktreffen sowie die offene Sprechstunde für alle interessierten Bürger/innen.



Computer | Sucht | Familie

Im Jahr 2016 begleiteten wir 61 Familien intensiv zum Thema Mediennutzung der Kinder (ca. 274 Einzeltermine).

Finanzierung:
Landkreis Lörrach,
Stadt Lörrach,
Land Baden-Württemberg,
Schöpflin-Stiftung.

Im Programm „ESCapade“ begleitet die Villa Schöpflin Jugendliche und deren Familien, wenn sie sich im Zusammenhang mit Medienkonsum auffällig verhalten. Dies kann der Fall sein, wenn Eltern aufgrund von Dauer und Häufigkeit des Medienkonsums besorgt sind, andere Lebensbereiche zugunsten des Medienkonsums stark vernachlässigt werden, oder der Verdacht besteht, dass die Jugendlichen Inhalte konsumieren, die ihnen langfristig Schaden zufügen können. In Familiengesprächen werde Ratsuchende darin unterstützt, den Medienkonsum in der Familie zu reflektieren und individuelle Lösungen für Problemstellungen erarbeitet.

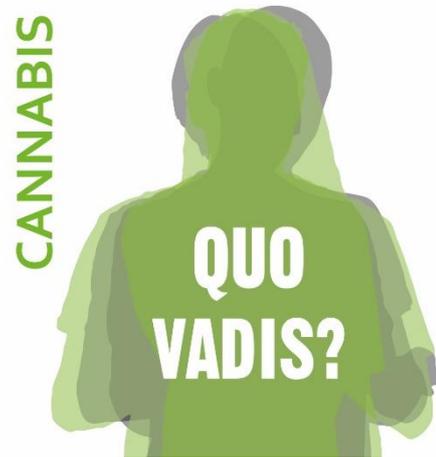
Cannabis



148 Jugendliche und Eltern nahmen insgesamt ca. 202 Beratungstermine wahr.

Finanzierung:
Landkreis Lörrach,
Land Baden-Württemberg,
Schöpflin-Stiftung.

Das Programm für Jugendliche, die Probleme mit ihrem Cannabiskonsum haben und diesen beenden oder zumindest reduzieren wollen, trägt den Namen „Realize it X-tra“. Das Beratungsangebot setzt auf die Stärkung des Verantwortungsgefühls von Jugendlichen. In einem ganzheitlichen Ansatz werden neben Reduktion und Beendigung des Konsums auch Probleme in Schule oder Arbeitsplatz, Familie, Freundeskreis oder Beziehung betrachtet, die mit dem Konsum in Verbindung stehen.



16 Schulklassen mit
378 Jugendlichen besuch-
ten unseren interaktiven
Präventionsworkshop zum
Thema Cannabis.

Finanzierung:
Landkreis Lörrach,
Land Baden-Württemberg,
LIFE-Projektgelder,
Schöpflin-Stiftung.

„Cannabis - Quo Vadis?“ ist der interaktive Klassenworkshop zum Thema Cannabis, der von der Villa Schöpflin zusammen mit Fachkräften aus der Schweiz und Frankreich für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klassenstufe entwickelt wurde. Die Teilnehmenden sollen angeregt werden, ihre Haltung zum Thema Cannabis zu reflektieren. Nichtkonsumenten sollen in ihrer Haltung bestätigt, aktive Cannabiskonsumenten/innen hingegen für die Risiken sensibilisiert werden.

Der Workshop wird regelmäßig durch Fachkräfte in der Einrichtung umgesetzt. Außerdem werden in unregelmäßigen Abständen Präventionsfachkräfte aus anderen Einrichtungen geschult, die den Workshop dann selbst anleiten können.

Im Jahr 2016 wurde das Konzept inhaltlich und grafisch dank einer Förderung über LIFE-Gelder des Landkreises überarbeitet und aktualisiert.

Tabak und elektrische Inhalationsprodukte



Im Jahr 2016 wurden 5 Jugendliche individuell betreut. Außerdem fand ein Schulklassenworkshop zu Tabak und E-Inhalationsprodukten statt.

Finanzierung:
Schöpflin-Stiftung,
Spenden.

In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie Lörrach und einigen Schulen im Landkreis Lörrach bietet die Villa Schöpflin Workshops und individuelle Beratungstermine zur Unterstützung beim Rauchstopp an.

Das Angebot, das aus den Maßnahmen von „Ozwei - rauchfrei“ entstanden ist, ist in kein gefördertes Programm eingebunden und wird ausgehend von akuten Bedarfen ermöglicht.

Gesprächsführung mit konsumierenden Jugendlichen

Im Jahr 2016 fanden 2 dreitägige MOVE-Fortbildungen statt. Insgesamt arbeiteten wir mit 47 Multiplikatoren/innen bzw. Fachkräften im Rahmen von Schulungen, Workshops und Seminaren.

Finanzierung:
Landkreis Lörrach,
Teilnahmegebühren.



„Move“ beschreibt eine eigens für konsumierende Jugendliche entwickelte Beratungsmethode, basierend auf dem *motivational interviewing*. Die Villa Schöpflin bietet Move-Weiterbildungen für Fachkräfte an, die mit Jugendliche arbeiten, welche durch exzessives Verhalten oder Substanzkonsum auffallen.

STATISTIK 2016

Die folgenden deskriptiven Statistiken vermitteln einen Eindruck von der Struktur der im Jahr 2016 geleisteten Arbeit.

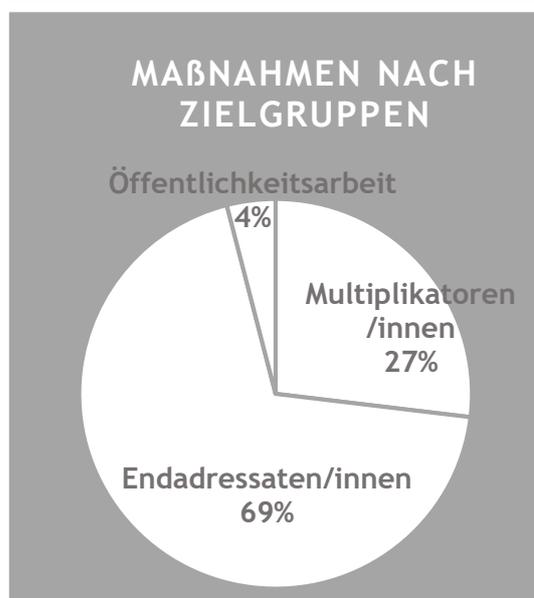
Es gilt zu beachten, dass die Anzahl an Maßnahmen nicht gleichzusetzen ist mit der Anzahl an erreichten Personen, da die Zahl der Teilnehmenden einer Maßnahme variiert zwischen einer und bis zu 50 Personen.

Allgemein

In der Summe aller Elternabende, Klassenworkshops, Kurse für Jugendliche, Seminare für Fachkräfte, individuelle Begleitung von Jugendlichen und Eltern und sonstiger Aktionen, wurden im Laufe des Jahres 275 Präventionsmaßnahmen durchgeführt. Insgesamt wurden bei diesen Maßnahmen 3.693 Personen (Jugendliche, deren Familien und Multiplikatoren/innen) erreicht.

Für etwas mehr als die Hälfte aller Maßnahmen (55%) konnten Kooperationspartner gefunden werden, mit denen bei der Planung und Durchführung zusammengearbeitet wurde.

Zielgruppen



Erfolgreiche Präventionsarbeit zeichnet sich durch eine gute Abstimmung auf die jeweilige Zielgruppe aus. Die wichtigsten Zielgruppen der Villa Schöpflin sind Jugendliche, deren Familien, Multiplikatoren/innen und die Öffentlichkeit.

Im Jahr 2016 richteten sich 74 der insgesamt 275 Maßnahmen an Multiplikatoren/innen (z. B. Lehrkräfte, Fachleute in Medizin und Sozialarbeit, Verantwortliche in Kommunen und Vereinen).

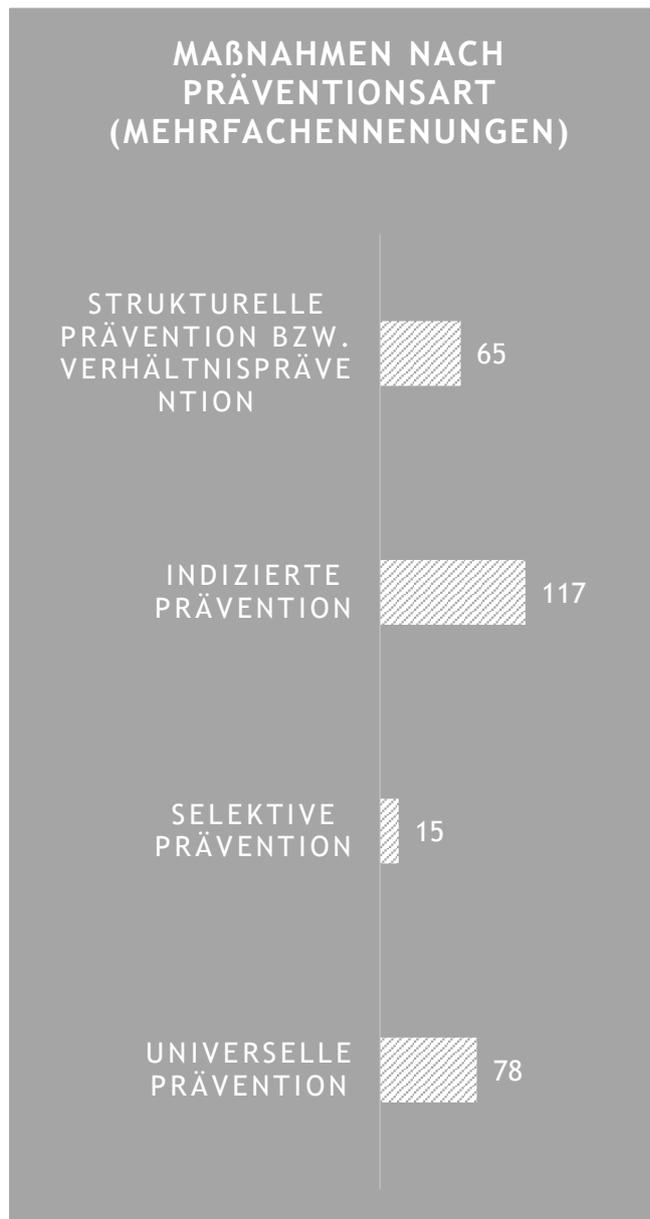
190 Maßnahmen richteten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, davon 94 an Personen mit ausgeprägten Konsumerfahrungen. 133 Veranstaltungen richteten sich an Eltern(teile).

41 Maßnahmen waren an alle Bürger/innen gerichtet: Pressegespräche, Informationsstände und -Veranstaltungen sowie die Entwicklung von frei verfügbaren Informationsmaterialien.

11% aller Maßnahmen wurden explizit für die Teilnahme von Menschen mit Migrationsgeschichte ausgerichtet. Eine geschlechterspezifische Ausrichtung auf ein rein männliches / weibliches Klientel fand bei 7% der Maßnahmen statt.

Präventionsebenen

Prävention hat stets das Ziel, eine Veränderung zugunsten einer gesunden Lebensweise anzustoßen. Die Präventionsebene beschreibt den Ansatzpunkt einer Maßnahme.



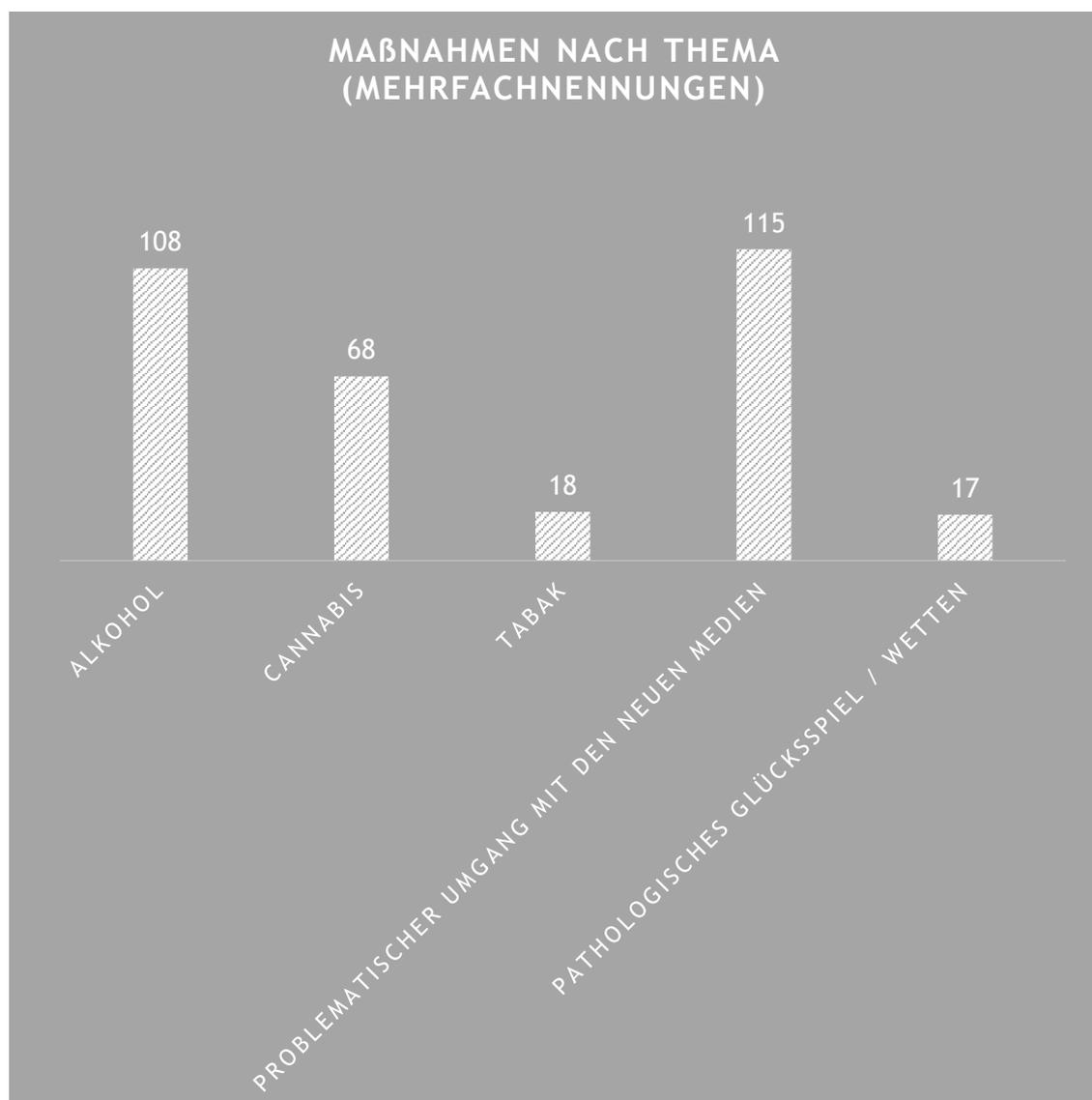
Auf der Verhältnisebene sollen Strukturen, die riskantes und schädliches Verhalten begünstigen, durch Regeln oder Gesetze beeinflusst werden. Dies betrifft beispielsweise die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes, die es Minderjährigen erschwert, Alkohol oder Tabak zu erwerben oder gewerblichem Glücksspiel nachzugehen.

Universelle Präventionsmaßnahmen (z.B. Informationskampagnen, Klassenworkshops, etc.) richten sich an die Allgemeinbevölkerung, während selektive Maßnahmen nur die Menschen ansprechen sollen, die ein erhöhtes Risiko in Bezug auf die zu verhütende Problematik aufweisen.

Wenn bereits erste Hinweise auf einen riskanten Gebrauch von Suchtmitteln oder erste Probleme im Zusammenhang mit einem Verhalten mit Suchtpotential bestehen, sind indizierte Präventionsmaßnahmen angebracht. Sie richten sich beispielsweise an Jugendliche, die aufgrund einer Alkoholintoxikation ins Krankenhaus eingeliefert werden oder deren Noten sich verschlechtern aufgrund des häufigen Konsums von Cannabis oder exzessiver Nutzung von Internet oder PC-Spielen.

Inhaltliche Verteilung

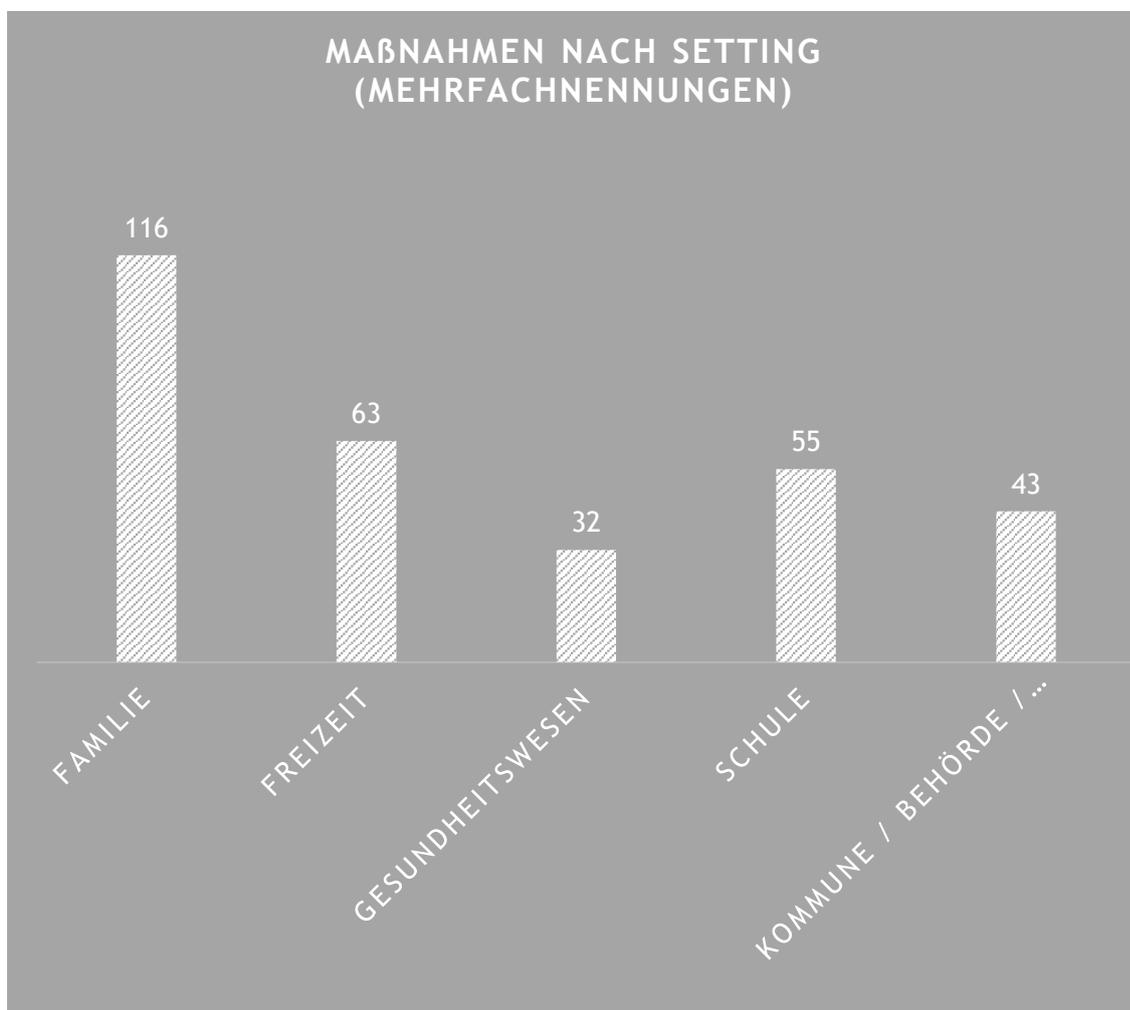
Inhaltlich befasst sich die Villa Schöpflin mit Suchtmitteln und Verhaltensweisen mit Suchtpotential, die eine hohe aktuelle Prävalenz in der Altersgruppe 12-18 Jahre aufweisen. Diese haben häufig nicht unmittelbar verheerende Auswirkungen auf die Konsumenten/innen, wie etwa die sog. „harten Drogen“, doch sie fungieren in vielen Fällen als „Einstieg“ in schwerwiegendere Suchtproblematiken. Im Jahr 2016 waren dies die Substanzen Alkohol, Cannabis und Tabak, bzw. elektrisch Inhalationsprodukte und die Tätigkeiten Glücksspiel und Gebrauch der Neuen Medien.



Entsprechend der Nachfrage waren die in 2016 am häufigsten behandelten Themen Alkohol, Cannabis und Neue Medien.

Settings

Für das Gelingen von Präventionsmaßnahmen ist die Einbettung in die alltägliche Umgebung der Zielgruppe von großer Bedeutung. Sofern es möglich ist, wird bei allen Programmen der Villa Schöpflin Wert darauf gelegt, dass die Zielpersonen möglichst in ihrem Umfeld angesprochen werden. Dabei ist das „Setting“ nicht zwingend ein Ort, sondern kann auch die Beziehung zu anderen Personen bedeuten, beispielsweise ein Beratungsgespräch im Kreis der Familienmitglieder.



VILLA SCHÖPFLIN GGBH - ÜBERREGIONAL

Laut unseres Dokumentationssystems haben im Jahr 2016 95% aller Maßnahmen in Stadt und Landkreis Lörrach stattgefunden. Doch diese Zahl zeichnet kein vollständiges Bild des Wirkungsbereiches. Dieses Kapitel soll einen kurzen Einblick in Teile der - nicht immer quantifizierbaren - überregionalen Arbeit der Villa Schöpflin geben.

Homepage

Im August 2016 ging die neue Website der Villa Schöpflin online. Die neue Seite wurde in Zusammenarbeit mit der Lörracher Agentur *betterclicks* erstellt und erleichtert sowohl die Übersicht der Angebote und Informationen, als auch den Zugriff auf die Leistungen der Villa Schöpflin für Besuch aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet.

In den Monaten August bis Dezember 2016 wurde diese Homepage bereits 7.765 Mal besucht, durchschnittlich ca. 883 Mal pro Monat.

Alkohol

Der interaktive Klassenworkshop „Tom & Lisa“ wird von der Villa Schöpflin für alle interessierten Pädagogen/innen und Präventionsfachkräfte Deutschlands zur Verfügung gestellt. So finden in regelmäßigen Abständen Schulungen statt für diejenigen, die den Workshop anbieten wollen, sowie für bereits geschulte Moderatoren/innen, die Andere in der Moderation des Workshops schulen möchten. Dadurch kann eine größtmögliche Verbreitung der Methoden gewährleistet werden. Die für den Workshop benötigten Materialien werden von der Villa Schöpflin gemeinsam mit der Lebenshilfe Lörrach hergestellt und können über durch geschulte Fachkräfte zum Selbstkostenpreis bezogen werden.



Im Jahr 2016 wurden 7 Personen zu Moderatoren/innen fortgebildet und 19 Personen erhielten eine Schulung, um eigenständig Moderatoren/innen auszubilden. Ermöglicht wird diese Arbeit durch die Förderung der KKH - Kaufmännische Krankenkasse Hannover.

Neue Medien

„Max & Min@ web“ ist das neue Schulprojekt zur kultursensiblen, universellen Prävention von problematischer Mediennutzung bei Schülerinnen/Schülern der fünften und sechsten Klasse. Das Projekt wird durch die Villa Schöpflin entwickelt, mit Unterstützung der KKH Kaufmännischen Krankenkasse. Schwerpunkte sind die Prävention von exzessiven Mediennutzung sowie die Vorbeugung von Cybermobbing.

Das Projekt beinhaltet drei verschiedene Module: einen Klassenworkshop, eine Elternveranstaltung sowie eine Lehrerfortbildung. Die Umsetzung soll vorwiegend im Rahmen des Basiskurses Medienbildung des neuen Bildungsplans stattfinden. Im Jahr 2016 startete Max & Mina mit der Konzept- und Methodenentwicklung für den Schulklassenworkshop.

Glücksspiel

Seit April 2016 wird an der Entwicklung eines neuen, selektiven Präventionswerkzeuges im Bereich des riskanten, problematischen und pathologischen Glücksspielens gearbeitet. Im Rahmen des durch die staatliche Toto-Lotto Baden-Württemberg GmbH geförderten Projektes „Joker“ entsteht ein Angebot aus verschiedenen Maßnahmen und Materialien. Das Kernstück des Projektes bildet der Joker-Workshop, der durch vorab geschulte Lehrkräften der Jugendberufshilfe mit ihren Teilnehmenden durchgeführt werden kann.



Im November 2016 wurden 15 Dozenten/innen des Internationalen Bundes der Standorte Lörrach, Rheinfelden, Freiburg, Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg zu Moderatoren/innen für den Joker Workshop ausgebildet.

Die Wirksamkeit des Joker-Workshops wird durch eine Forschergruppe des „Univation“ Instituts für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH evaluiert. Der abgeschlossene Evaluationsbericht wird im Mai 2017 erwartet

Cannabis

Der überregional eingesetzte Schulklassenworkshop „Cannabis - Quo Vadis?“ besteht seit dem Jahr 2003. Im Jahr 2016 wurde das Logo des Programms überarbeitet und die grafische Gestaltung einiger Methoden modernisiert. Es fanden zwei nationale Multiplikatoren-schulungen im „neuen Gewand“ statt. Dabei wurden 34 Personen zu Moderatorinnen und Moderatoren für den Workshop ausgebildet und mit den überarbeiteten Materialien ausgestattet.

Finanziert wurde diese durch LIFE-Gelder des Landkreises und Teilnahmegebühren.

CANNABIS





VILLA
SCHÖPFLIN

Wir möchten uns herzlich bei unseren Förderern/innen und Kooperationspartnern/innen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken und freuen uns auf neue Projekte, Ideen und Kooperationen, die die Präventionsarbeit im Landkreis Lörrach einzigartig machen. Wir schauen gemeinsam hin, bevor Sucht entsteht!

Jahresbericht 2016

veröffentlicht im Mai 2017

Statistische Auswertungen durch „Dot.sys“ - Dokumentationssystem für Maßnahmen der Suchtprävention, ein Gemeinschaftsprojekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Bundesländer.

VILLA
SCHÖPFLIN

Villa Schöpflin gGmbH - Zentrum für Suchtprävention

Franz-Ehret-Straße 7

79541 Lörrach-Brombach